

# Die Genossenschaft Zeit-Fragen stellt sich vor





*Liebe Leserin, lieber Leser*

*Zeit-Fragen* ist eine weltanschaulich, politisch und finanziell unabhängige Zeitung, die seit 1993 erscheint. Wir legen Hintergründe und Zusammenhänge dar, die uns wichtig erscheinen, um damit zum besseren Verständnis des aktuellen Geschehens in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur beizutragen. Wir vertreten Werte, die dem Wohl des Einzelnen und dem friedlichen Zusammenleben der Menschen dienen. Manipulation und Propaganda jeglicher Art erteilen wir eine Absage.

*Zeit-Fragen* versteht sich nicht als Konkurrenz zu anderen Zeitungen und Zeitschriften, sondern als Ergänzung. Wir bieten eine Plattform, um das aktuelle Geschehen, aber auch längerfristige Entwicklungen aufzugreifen und ethische Aspekte dazu einzubringen und zur Diskussion zu stellen. Unser besonderes Engagement gilt der Friedenspolitik, der Friedenserziehung, der Bildung, der Förderung und Entwicklung der direkten Demokratie und föderalistischer Lösungsvorschläge. Gerne unterstützen wir alle diesbezüglichen konstruktiven Ansätze. Auch engagieren wir uns für menschengerechte und soziale Wirtschaftsformen als Alternative zur neoliberalen Globalisierung.

Durch umsichtige Aufbauarbeit konnten wir uns in einem für unabhängige Zeitungen schwierigen Umfeld etablieren. Auf vielfachen Wunsch englisch- und französischsprachiger Autoren und Leser erscheinen seit vielen Jahren auch eine französische und eine englische Ausgabe. Mit Rücksicht auf die Italienisch sprechende Bevölkerung der Schweiz erscheint eine italienische Ausgabe viermal im Jahr.

Die verschiedenen Ausgaben und der gleichnamige Buchverlag werden von der «Genossenschaft Zeit-Fragen» getragen. Die Rechtsform der Genossenschaft wurde bewusst gewählt: Die genossenschaftlichen Prinzipien der Selbstbestimmung, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung ermöglichen eine gleichwertige Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Die Tatsache, dass *Zeit-Fragen* seit über 25 Jahren regelmässig erscheint und sich finanziell selber trägt, zeigt, dass es auch heute noch möglich ist, auf ehrenamtlicher Basis eine qualitativ hochstehende Publikation zum aktuellen Zeitgeschehen herauszugeben. Um unabhängig zu bleiben, verzichten wir bewusst auf Werbe- oder sonstige kommerzielle Inserate und wir haben auch keine finanzkräftigen Sponsoren im Rücken. Wir finanzieren unsere Aktivitäten durch die Abonnements und gelegentliche Spenden.

Wir möchten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, herzlich einladen, *Zeit-Fragen* näher kennenzulernen.

*Urs Graf, Präsident der Genossenschaft Zeit-Fragen*

## Redaktion Zeit-Fragen

*Zeit-Fragen* hat sich die Möglichkeit und die Freiheit geschaffen, unabhängig von finanziellen oder parteipolitischen Rücksichtnahmen all jene Aspekte und Fragen aufgreifen und diskutieren zu können, die uns wichtig sind. Das Wohl des Einzelnen und das Gemeinwohl dienen uns dabei als Massstab.

Grundlegende Werte wie die Menschenwürde, die Menschenrechte und das, was sich die Menschheit bisher an völkerrechtlichen und humanitären Regeln, an rechtsstaatlichen Grundsätzen und demokratischen Formen des Gemeinwesens errungen hat, bilden für uns die Voraussetzung für ein Zusammenleben in Freiheit und Würde.

Wir wollen all diese Werte im Sinne einer umfassenden Friedenspolitik immer wieder in Erinnerung rufen und für deren Bekräftigung und Einhaltung einstehen.

Wir sehen die direkte Demokratie als positiven Ausdruck einer Bürgergesellschaft, in welcher der Einzelne als mündiger Mensch selbstverantwortlich und unmittelbar an der Gestaltung des Zusammenlebens mitwirkt und für das Gemeinwohl Mitverantwortung trägt. Die direkte Demokratie bietet in einem föderalistisch aufgebauten Staatswesen dem Einzelnen und dem Gemeinwesen hervorragende Möglichkeiten für zivile und menschenwürdige Lösungen von Konflikten, so dass diese nicht zu gewalttätigen Formen der Auseinandersetzung führen müssen.

Tendenzen, die diese grundlegenden Werte in Frage stellen, gefährden oder gar zu ruinieren drohen, thematisieren wir entsprechend kritisch. Dazu gehören beispielsweise wirtschaftliche Entwicklungen, die unter dem Schlagwort «Globalisierung» oder neoliberale Marktwirtschaft – im Namen der Profitmaximierung – für viele Länder die Aussicht auf wirtschaftliche Entwicklung und menschenwürdige Lebensverhältnisse untergraben; nur zu oft beinhalten solche Tendenzen auch einen massiven Angriff auf Demokratie und staatliche Souveränität und damit auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Dazu gehören auch Krieg, Kriegsvorbereitung und Kriegspropaganda, mit denen immer auch die Beschränkung der Bürgerrechte einhergeht.

Sehr gerne publizieren wir auch informative und positive Beiträge, unter anderem aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Pädagogik und Erziehung.

*Erika Vögeli, Chefredaktion*

## Redaktion *Horizons et débats*

*Horizons et débats*, die französische Ausgabe von *Zeit-Fragen*, erscheint ebenfalls vierzehntäglich mit dem gleichen Inhalt wie die deutschsprachige Ausgabe, jedoch eine Woche später – dies aufgrund der aufwendigen Übersetzungsarbeit, die aufgrund der Mehrsprachigkeit unserer Publikationen notwendig ist.

*Horizons et débats* wendet sich an französischsprachige Leserinnen und Leser vor allem in der Schweiz und in Frankreich aber auch in zahlreichen weiteren Ländern. Seit rund 20 Jahren ist die *Genossenschaft Zeit-Fragen* und *Horizons et débats* an der *Internationalen Messe für Buch und Presse* in Genf mit einem eigenen Stand vertreten.

Jean-Daniel Urben | Peter Küpfer, *Chefredaktion*

## Redaktion *Current Concerns*

*Current Concerns*, die englische Ausgabe von *Zeit-Fragen*, erscheint ebenfalls vierzehntäglich, seit 2011 jedoch nicht mehr auf Papier, sondern in elektronischer Form als PDF.

Leserinnen und Leser aus verschiedenen Erdteilen bringen zum Ausdruck, wie wertvoll die unabhängigen Informationen und sorgfältigen Hintergrundanalysen sowie die Beiträge der Autoren aus anderen Ländern und Regionen der Welt für sie sind.

Rege gelesen werden *Current Concerns* und *Horizons et débats* auch bei internationalen Organisationen und Institutionen in Genf. Trotz teilweise grosser historischer, kultureller und sozialer Unterschiede weisen die Fragen und Probleme, vor denen die Menschen überall auf der Welt stehen, auch deutliche Parallelen und gemeinsame Hintergründe auf. Unsere mehrsprachigen Publikationen bauen Brücken zwischen Menschen, Ländern und Kontinenten.

Erika Vögeli / Dr. Eva-Maria Föllmer-Müller, *Chefredaktion*

## Redaktion *Discorso libero*

*Discorso libero* ist vor allem für den Italienisch sprechenden Teil unseres Landes und auch für Italien bestimmt und erscheint vier Mal jährlich. Unsere *Genossenschaft* will damit einen Beitrag zur Förderung der Solidarität zwischen den verschiedenen Sprach- und Kulturregionen der Schweiz leisten.

Rico Calcagnini, *Chefredaktion*

ISSN 1420-1420  
 Zeitschrift für Friedensforschung, Ethik und Völkerrecht  
 Herausgegeben von  
**Zeit-Fragen**  
 Zeitschrift für Friedensforschung, Ethik und Völkerrecht  
 für die Bekämpfung und Erziehung der Völkerkriege, zur Förderung und des Humanitären Völkerrechts

**-Es gibt ein grosses Streben nach Frieden und Gerechtigkeit-  
 Unabhängige Experten der Vereinten Nationen hat Venezuela und Ecuador besucht**

**2018 zum Jahr der Völkerverständigung machen**

18. Januar 2018  
 48. Jahrgang  
 Nr. 1

## Zeit-Fragen

Erscheint seit 1993 auf Papier

Erscheinungsweise: 14-täglich

Auflage: 4000

Umfang: 8 bis 12 Seiten

Abo-Preise: 12 Mte: 168 Fr./108 €  
 6 Mte: 89 Fr./58 €

ISSN 1420-1420  
 Zeitschrift für Friedensforschung, Ethik und Völkerrecht  
 Herausgegeben von  
**Current Concerns**  
 The international journal for independent, critical, ethical, moral, moral responsibility,  
 and for the promotion and respect of public international law, human rights and international law

**History is kicked aside in preparation for next catastrophe**

18. February 2018  
 48th  
 No. 1

**History is kicked aside in preparation for next catastrophe**

**Are the members killing one another?**

**Die Akte**  
 M. S. K. U. S. A.  
 1941-1945  
 FÜR WWW.GENOSSENSTAF.ZF.Z

## Current Concerns

Erscheint seit 1998

Erscheinungsweise: 14-täglich

nur elektronisch als PDF

Umfang: 16 Seiten A4

Abo-Preise: 12 Mte: 40 Fr./30 €

### History is kicked aside in preparation for next catastrophe

In China the most serious of international crises has been reached. They cannot be limited to the Pacific. It is almost certainly a general military emergency and the possibility of a "European" because the responsible European countries refuse to cooperate with the Russian authorities. It is now up to the President of the United States, an answer will not be given. What is one month of an administration that also to the current NATO policy behavior in this fashion to speak to follow within?

**Are the members killing one another?**  
 It is an act of discovery and responsibility for the past and future to come to terms with the dead. We have seen too many of such incidents in the last century. None of this should be forgotten, because this century has seen the most terrible and the most terrible death toll that people have ever known. The German Reich's attack on the five Warsaw Ghettoes? Why were the million victims of this war mostly die years after the end of the Holocaust? Why does the Federal Government refuse to honor the victims? Why do we let our members be manipulated against Russia by a propaganda and aggressive policy? This policy comes primarily from those alleged allies who wanted to destroy both Germany and the Deutsche Reich in 1918 to the next general (American) and imperial (German).

Why are all in Europe again talking about war against Russia, instead of finally realizing that it was Moscow which played the key to Germany's entry in our twentieth century? Should it be avoided in any case, that the huge and almost unbridgeable differences between the winning of millions of people beyond their and our colors to today regarding this country with its "stable" Russia and its people are recognized and be there with a sincere de-

mand for good neighborliness. Where, in God's name, has there ever been such an attack?

**We have to reflect war**  
 It is precisely the neglect of historical significance that highlights the dimensions of aggressive action against other nations and peoples. We see this in the period between 9 January 1918 and June 1918 between the nations "of course" of American President Wilson, the president in November 1918, and the Treaty of Versailles. Great Britain and France played to destroy Imperial Germany and Austria-Hungary. These days, in January 2018, the current British Commission on East Asia also sticks its tongue in to the against the so-called Central Powers in 1917 and not only in 1914. The complete annihilation of Germany was not possible. Unusually, Versailles was necessary to initiate the peace. Building peace with Germany with the stripes, so that the military goal of destroying Germany from the inside could be set in motion.

These foregoing forces could be released in Germany only, so however, it is this respect which must give every political structure the impression that in order to achieve global strategic goals, this mechanism should be carried out against the Russian Federation and the state leadership in Moscow. It is not one of the "lies" what Obama and Mr. Clinton did to meet a world war Russian aggression at the beginning of this decade. The Agreement of respect and the deadly military actions of the Cold War are nothing against it.

American generals are once again starting about the great war in Europe. The harsh feelings of our members against the background of today's politics is a false idea, that in summer 2017 the staff would come of the German army could still offer to East Spain in Moscow. The attacking von Dem Bismarck isn't possible. And what war the German army? Current government leaders were actively involved in the Euro-zone and it was used against Moscow. Should Russia be handled down by the world, it is in order to be able to discuss it from within? We have no opinion. One has to understand? This is why no more should against the current American President Trump. While every American president seems to want to "tear his hair", President Trump has not been comprehensible when it comes to control. However, it is questionable whether his sphere of influence extends beyond the "black jacket" of the White House, or that under the military leadership in the White House the global American military commanders have long since taken the law of action into their own hands. Only one thing does not seem to work in the Cold War: the Social Union was carried to death. Really, this strategy does not seem to work. Probably the "new peace initiatives" will prevail.

Why Moscow never in the past and the future to be a threat to the world? It is not possible to be a threat to the world.

### History is kicked aside in preparation for next catastrophe

In China the most serious of international crises has been reached. They cannot be limited to the Pacific. It is almost certainly a general military emergency and the possibility of a "European" because the responsible European countries refuse to cooperate with the Russian authorities. It is now up to the President of the United States, an answer will not be given. What is one month of an administration that also to the current NATO policy behavior in this fashion to speak to follow within?

**Are the members killing one another?**  
 It is an act of discovery and responsibility for the past and future to come to terms with the dead. We have seen too many of such incidents in the last century. None of this should be forgotten, because this century has seen the most terrible and the most terrible death toll that people have ever known. The German Reich's attack on the five Warsaw Ghettoes? Why were the million victims of this war mostly die years after the end of the Holocaust? Why does the Federal Government refuse to honor the victims? Why do we let our members be manipulated against Russia by a propaganda and aggressive policy? This policy comes primarily from those alleged allies who wanted to destroy both Germany and the Deutsche Reich in 1918 to the next general (American) and imperial (German).

Why are all in Europe again talking about war against Russia, instead of finally realizing that it was Moscow which played the key to Germany's entry in our twentieth century? Should it be avoided in any case, that the huge and almost unbridgeable differences between the winning of millions of people beyond their and our colors to today regarding this country with its "stable" Russia and its people are recognized and be there with a sincere de-



## Leserzuschriften

*Zeit-Fragen* nimmt erfrischend klar Stellung zu einzelnen Sachverhalten. Gerne abonniere ich *Zeit-Fragen*, damit ich mir eine eigene Meinung bilden kann.

*J. O., Wallisellen, CH*

Die letzte August-Ausgabe hat mich «Patenschaft geniessenden ZF-Leser» so begeistert, dass ich Ihnen diese Zeilen schreiben muss. [...] Sie sehen, wie hoch ich Ihre Wochenzeitung schätze und wie ermutigend es ist, auch in der Schweiz auf ähnliche Weise denkende Intellektuelle zu finden und an ihrem Gedankenschatz teilnehmen zu können.

*S. J., Prag, CS*

Je vous remercie très vivement pour l'envoi des numéros de votre journal. J'ai été enthousiasmé par cette lecture de A jusqu'à Z. La qualité, la clairvoyance et le style des articles me plaisent tout à fait. Pour recevoir à l'avenir les numéros qui paraîtront, je vous adresse la somme que vous m'avez indiquée.

*Dr J. T., Tours, FR*

Herzlichen Dank auch für die sehr wertvolle, wichtige und gute Arbeit, die Sie mit Ihrer Wochenzeitung immer wieder leisten – ein Lichtblick in dunklen Zeiten!

*S. J., Winterthur, CH*

Thank you for sending me the *Current Concerns* «Special Issue».

I have distributed it to the entire Church Council members of the Evangelical Lutheran Church in Namibia (ELCIN) [of which I am also a member] during their Council session at Oniipa, Ondangwa. They have also briefly discussed about the issue at stake. I have also given some colleagues the rest of the copies. I hope some of them will react to the call for the UN to remember its world obligation. Once again, thank you and best regards from Namibia.

*Dr. N., Ondangwa, Namibia*

Ich schätze Ihre Zeitung sehr hoch. Sie ist für meine Arbeit sehr aufschlussreich und notwendig. Früher las ich sie von Zeit zu Zeit. Jetzt habe ich das Vergnügen, sie regelmässig zu lesen. Das ist eine grosse geistige Bereicherung. Um so mehr, als ich auf der politischen und ethischen Linie der Zeitung stehe.

*Prof. Dr. D. W., M., RUS*

Ich kam zwar nicht immer gleich zum Lesen, war ich aber dran, konnte ich nicht mehr aufhören! Das ist mir bei einer Zeitung bis jetzt noch nicht passiert.

*Z. R., Seon, CH*

Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit und Ihre Öffentlichkeitsarbeit. Ihre Zeitung sollte 1 Million Exemplare Auflage haben.

*G. K., Ermatingen, CH*



I miei vivissimi complimenti e felicitazioni per la Vostra pubblicazione *Discorso Libero* i cui valori e principi condivido profondamente e che da sempre perseguo quotidianamente con il mio impegno personale, professionale e sociale. Principi come quelli di indipendenza, etica della responsabilità, diritti dell'uomo e dell'umanità. I miei più verdi auguri a Voi tutti per un futuro pieno di soddisfazioni e per un mondo a dimensione dell'Uomo. Di un uomo nuovo: consapevole, responsabile, libero!

*Prof. Dr. med. O. D.*

Veillez m'envoyer trois exemplaires de l'excellent dernier numéro d'*Horizons et débats* afin que je puisse les donner à trois de mes amis en les encourageant vivement à s'abonner à votre journal que je lis toujours avec grand plaisir.

*J. L., Rolle, CH*

Es freut mich sehr, dass es noch Medien gibt, die nicht stromlinienförmig berichten.

*E. K., Felben-Wellhausen, CH*

Je viens de découvrir votre site Web. Excellent et bravo. Je suis loin d'avoir terminé de parcourir toutes ces pages pleines d'information. J'ai cependant lu l'article en titre du professeur Hamer. C'est excellent. Veuillez lui transmettre mes remerciements et lui témoigner ma gratitude de même

que mon admiration à l'égard de son courage, car il en faut pour devenir détracteur et pour publier en termes clairs, afin que l'information soit accessible à un large auditoire. Pas si incompréhensible que ça la haute finance et l'économie internationale quand on nous ne les enterre pas sous des formules mathématiques, des tableaux de statistiques et de tous ces théorèmes économiques. Encore merci!

*Q. D., Ville de Québec, CA*

Zu meinen schönen Erfahrungen zählt, dass ich in den letzten Jahren Ihre Zeitung kennenlernen und auch genießen durfte. Sie haben sich im Gegensatz zu vielen Zeitungen nicht gescheut, auch politisch heisse Eisen anzupacken. Davon hat auch die Zeitung Nutzen gezogen, für die ich ehrenamtlich mitgearbeitet habe.

*W. H., Hemer, DE*

Die Zeitung gefällt mir ausserordentlich gut. Ich möchte sie daher zusätzlich zu dem bestehenden Abonnement von *Current Concerns* bestellen. Ich freue mich sehr, dass ich beide Zeitschriften gefunden habe. Ich möchte der Redaktion ganz herzlich gratulieren zu diesen beiden aussergewöhnlich anspruchsvollen Produkten.

*Prof. Dr. B. K., H., DE*

Namen und Adressen sind der Redaktion bekannt.

## Verlag Zeit-Fragen

### Lisette Bors: Wer ist Henry Dunant?

Zwei Kinder entdecken die Geschichte Henry Dunants und des Roten Kreuzes  
96 Seiten, 21 Bilder und 28 Abbildungen; ISBN 978-3-909234-08-0

CHF 26.– / EUR 20.– (zuzüglich Versandkosten)

Das Buch ist auch in französischer, italienischer, spanischer und englischer Sprache erhältlich.



Das Bilder- und Kindersachbuch der Schweizer Autorin Lisette Bors erzählt auf kindgerechte Art und Weise, wie aus der Idee eines Mannes die weltweit tätige einzigartige humanitäre Organisation des Roten Kreuzes entstehen konnte. Eingebettet in den heutigen Kinderalltag führt es den jungen Leser oder Zuhörer an das Thema heran. Die historischen Informationen sind sorgfältig mit Sachverständigen des SRK, IKRK und der Société Henry Dunant geprüft.

Im ersten Teil der mit zahlreichen farbenfrohen Zeichnungen illustriert ist, erfährt der Leser, wie das bald sechsjährige Kindergartenmädchen Lisa und ihr Cousin

René die Ferien bei ihren Grosseltern verbringen. Es gibt viel zu tun. Lisa hilft der Grossmutter in der Küche und im Garten und als die Grossmutter, die Samariterlehrerin ist, die nächste Samariterübung im Dorf vorbereitet, lernt auch Lisa, wie man Verbände macht.

Der Grossvater, ein ehemaliger Lehrer, gibt in den Ferien Amira, einem irakischen Flüchtlingsmädchen, Deutschunterricht. Lisa und René wollen wissen, wo Amira herkommt, warum sie flüchten musste, wie man in ihrem Land lebt und warum dort Krieg ist. Sie fragen sich, wie es wohl ist, wenn man sein Zuhause verlassen muss und wie sie Amira hel-

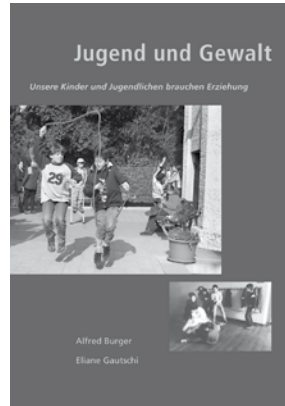
## Alfred Burger und Eliane Gautschi: Jugend und Gewalt

Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen Erziehung

ISBN 978-3-909234-13-4

CHF 10.– (zuzüglich Versandkosten)

Jugendgewalt ist ein sehr ernstes Problem. Sie stellt nicht nur für die Individuen und die Gesellschaft eine Gefahr dar, sondern auch für das Funktionieren eines demokratischen Staatswesens. In dieser Broschüre werden die bedeutendsten Ursachen von Jugendgewalt dargelegt. Ein wichtiger Teil beschäftigt sich mit Massnahmen, wie der Jugendgewalt Einhalt gebogen werden kann und was es in Familie, Schule und Gesellschaft braucht, damit eine Jugend heranwächst, die konstruktiv in der demokratischen Gemeinschaft mitarbeiten kann und mithilft, eine friedfertige Welt zu schaffen.



fen könnten. Als sie hören, dass Amiras Vater vermisst wird und das Rote Kreuz ihn sucht, wollen sie Genaueres über das Rote Kreuz erfahren.

Im zweiten Teil erzählt der Grossvater seinen Enkeln die Geschichte von Henry Dunant und der Gründung des Roten Kreuzes. Illustriert mit zahlreichen Fotodokumenten lässt der Grossvater im Gespräch mit den Kindern unterhaltsam und spannend die Geschichte aufleben.

Am Schluss führt uns die Autorin zurück in die Gegenwart von Lisa, René und Amira und zur Frage, die alle beschäftigt: «Wo ist Amiras Vater?»

Der Autorin gelingt es ausserordentlich gut, die Kinder aus ihrer konkreten Lebenswelt heraus behutsam an das, was in der Welt geschieht, heranzuführen, z. B. an die Frage von Krieg und Frieden. Sie bleibt aber nicht beim Elend stehen, sondern zeigt am Beispiel Dunants, wie aus der Idee eines einzelnen Menschen eine humanitäre Organisation wachsen konnte, die auf der ganzen Welt mensch-

liches Leid lindert. Die Kinder erkennen, dass es auf jeden Einzelnen ankommt, dass es Menschen sind, die die Geschichte machen.

Das Buch liefert keine schnellen Antworten, sondern lässt Raum zum Nachdenken und Fragenstellen. Es bietet vielfältige Anregungen für Gespräche in Familie, Kindergarten, Schule und Jugendgruppen. Im Anhang des Buches finden sich viele Anregungen und Wissenswertes zum Thema Henry Dunant und der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Es wurde bereits vom Kindergarten bis zur Oberstufe mit gutem Erfolg in der Praxis erprobt und wird ab 6 Jahren empfohlen.

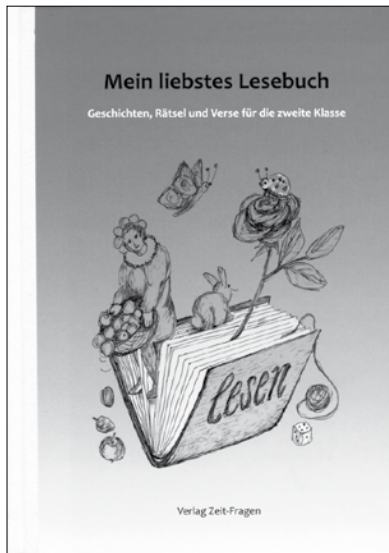
Lisette Bors ist selber Samariterlehrerin und seit über 25 Jahren als Kindergärtnerin tätig. Im Rahmen der Integration fremdsprachiger Kinder entwickelte sie ihre eigene Form der Vermittlung einfacher bis komplexer Sachverhalte mit Hilfe von gezeichneten Bildern.

## Mein liebstes Lesebuch

Geschichten, Rätsel und Verse für die zweite Klasse

136 Seiten; ISBN 978-3-909234-21-9

CHF 22.– / EUR 15.– (zuzüglich Versandkosten)



innere Mitgehen trägt zur Gemütsbildung der jungen Leser bei. Im lebendigen Austausch entsteht Lesefreude, Grundstein für späteres Lesen und Lernen.

Alltagsgeschichten, Verse und Lieder machen die Vielfalt der Texte aus. Kinder lieben Verse. Sie üben dabei spielerisch das Zuhören, Nachsprechen und Behalten. Kombiniert mit Bewegungsspielen oder Singen fordern Verse die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. So kann das Buch, vermittelt durch einen zugewandten Erwachsenen, zum «liebsten Lesebuch» werden.

Alle Geschichten sind in einer gut lesbaren, verständlichen, niveaувollen Sprache gehalten. Die Illustrationen von Gisela Schlatterbeck-Kersten sind mit leichter Hand gestaltet und tragen zur Freude an dem neuen Lesebuch bei.

Bücher sind durch nichts zu ersetzen, sie eröffnen unseren Kindern neue Welten.

Das soeben erschienene Lesebuch begleitet Kinder im ersten Lesealter durch das Jahr. Geschichten aus ihrer Erfahrungswelt stellen dar, was Kinder in der Familie erleben, wie sie spielen und lernen. Humorvoll werden Tiere in ihrer Eigenart vorgestellt. Die kleinen Texte wollen Beispiele für das positive mitmenschliche Gestalten des Zusammenlebens sein. Das gemeinsame Lesen des Buches in Familie oder Schule ist ein grosser Gewinn. Im Gespräch mit den Erwachsenen oder den Mitschülern erschliessen die Kinder den Inhalt. Dieses

### Leseprobe

#### Lied vom Apfel

In einem kleinen Apfel,  
da sieht es lustig aus.  
Es sind darin fünf Stübchen,  
grad' wie in einem Haus.

In jedem Stübchen wohnen  
zwei Kerne, braun und klein.  
Die liegen da und träumen  
vom hellen Sonnenschein.

Und ist der Kern im Boden,  
so wird daraus ein Baum.  
Der lacht hinauf zum Himmel,  
grad' wie in seinem Traum.

## Die Schülerin Sabrina – ein Opfer der Schulreformen

Unseren Lehrern und Schülern die Pädagogik zurückgeben!

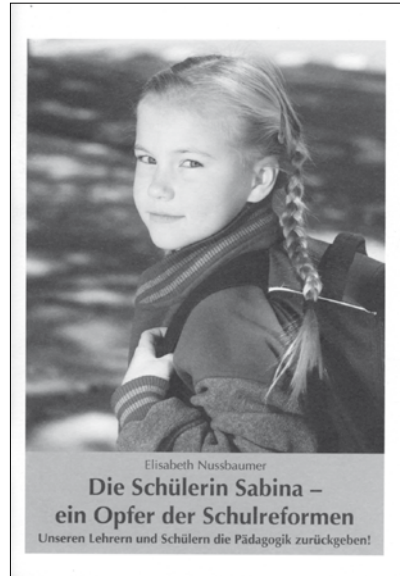
52 Seiten A5; ISBN 978-3-909234-14-1

CHF 7.– / EUR 5.– (zuzüglich Versandkosten)

Immer wieder hören wir von Schülern, die wegen Hyperaktivität, Konzentrationsproblemen und/oder Verhaltensauffälligkeiten in der Schule versagen. Heute sind neben den Lehrern in den Schulen zahlreiche Fachkräfte damit beschäftigt, Kinder und Jugendliche zusätzlich zu begleiten und zu therapieren. Trotzdem hat sich in der Schweiz die Zahl beruflich nicht vermittelbarer junger IV-Bezüger seit 1995 verdreifacht. Dahinter stehen mangelnde Grundkenntnisse in den Fächern Mathematik und Sprache, fehlende Ausdauer, kaum Sinn für Kooperation in einem Team und fehlende Zuverlässigkeit, um nur einige Defizite bei unseren Schulabgängern zu nennen.

Dass dies nicht daran liegt, dass unsere Jugend dümmert oder fauler ist oder die Lehrer und Eltern schlechter sind, zeigt diese Broschüre: Zuerst anhand eines munteren, aufgeweckten Mädchens, das in der Schule trotz guter Intelligenz und verantwortungsbewussten Eltern versagt. Danach mit einer Analyse der Hintergründe der Entwicklungen der letzten Jahre in unserem Bildungswesen, der vielen Schulreformen und des Lehrplans 21. Der Schulversagerin im Beispiel wird geholfen. Ein engagierter Psychologe ermöglicht ihr den regulären Übertritt in die Mittelstufe.

Da nicht jeder Schüler diese Chance hat, stehen wir Erwachsenen alle in der Verantwortung: als Eltern, Lehrer, Bürger, Politiker. Heute ist es noch möglich, eine Wende in unserem Bildungswesen herbeizuführen. Warten wir nicht zu lange, sonst wird mehr als eine Generation darunter leiden, bis später einmal der Scha-



den für die künftige Schülergeneration mit grossem Aufwand behoben werden muss!

### Stellungnahmen zur Broschüre:

*Michael Winterhoff Buchautor, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie: «Sehr geehrte Frau Dr. Nussbaumer, [...] Sie stellen hier sehr eindrucksvoll die Auswirkungen der Desorientierung vieler Erwachsener auf unsere Kinder dar. Ich hoffe, dass viele Ihre Broschüre lesen werden und aufwachen. Fachlich gesehen wird es höchste Zeit, dass dieses Thema auf Fachtagungen entsprechend diskutiert wird.»*

Die Genossenschaft *Zeit-Fragen* hat den Vertrieb des folgenden Buches übernommen:

**Gotthard Frick:**

**Hitlers Krieg und die Selbstbehauptung der Schweiz 1933–1945**

Eine neue, umfassende Sicht auf die Selbstbehauptung der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und die daraus für die Zukunft zu ziehenden Lehren.

Eigenverlag Gotthard Frick, Bottmingen

ISBN 978-3-033-02948-4

CHF 29.– / EUR 20.– (zuzüglich Versandkosten)

Eine faktenbasierte prägnante Darstellung der Situation der Schweiz im Zweiten Weltkrieg, die sich auf eine Fülle wissenschaftlicher Publikationen stützt und ein wohltuendes Korrektiv zu zahlreichen verzerrenden Darstellungen der damaligen Zeit liefert. Fricks Darstellung ist zudem mit Blick auf heute und morgen geschrieben – Frieden und soziale Gerechtigkeit ergeben sich nicht automatisch und sie erhalten sich nicht von selber, auch wenn es den Generationen, die nur Hochkonjunktur und Wohlstand erlebt haben, so erscheinen mag.

«Was,» hält Frick dem entgegen, «wenn z.B. die Welt oder nur Europa wegen der angehäuften Schulden in eine grosse Währungs- und Wirtschaftskrise schlittert und Europa vielleicht sogar auseinanderbricht und sich auch noch die aus der Vergangenheit herrührenden, zahlreichen ethnischen und territorialen Spannungen entladen würden?» (S. 128) Wie weit sind wir heute von solchen Szenarien entfernt? Welche Verwerfungen können sie nach sich ziehen? Sind wir darauf vorbereitet?

Der Autor betrachtet die Geschichte, aber auch die aktuelle Weltlage und insbesondere die gigantischen Schulden-



berge, der USA, der EU und weiterer Länder mit dem Weitblick und der Erfahrung eines weltoffenen, weitgereisten Volks- und Betriebswirtschafers, der für Weltbank und andere Entwicklungsbanken, für die Uno, die OECD, für diverse Regierungen und Private in über 100 Ländern auf allen Kontinenten tätig war.

**Autorenkollektiv: «Wir gründen eine Genossenschaft –  
Miteinander und füreinander leben und wirken»,**

Verlag Zeit-Fragen

Broschüre, 28 Seiten ISBN 978-3-909234-15-8

CHF 7.– / EUR 5.– (zuzüglich Versandkosten)

Die Broschüre sind auch erhältlich:

in französisch: ISBN 978-3-909234-16-5

in englisch: ISBN 978-3-909234-17-2

in russisch: Bestellung nur über den Verlag



**Aus dem Vorwort**

«Der Genossenschaftsgedanke findet heute weltweit zunehmend Beachtung und Verbreitung. An vielen Orten – das zeigen schon die wenigen, in dieser Broschüre genannten Beispiele – ermöglicht das genossenschaftliche Zusammenarbeiten eine eigenständige und tragfähige Existenzsicherung auch in Zeiten wirtschaftlicher Krisen und fördert deren Unabhängigkeit und Selbständigkeit.

Genossenschaftliches Zusammenwirken ist zugleich eine uralte Form menschlicher Lebensbewältigung, die sich in unterschiedlichen Formen an vielen Orten der Welt entwickelt hat. Und in der Schweiz trug das gemeinschaftsbildende

und integrierende Element der Genossenschaften wesentlich zur Bildung eines von unten nach oben organisierten Staatswesens mit seiner direkten Demokratie bei. All das ist nicht einfach Zufall.

Betrachtet man die Genossenschaft aus anthropologischer Sicht, erweist sie sich als eine der menschlichen Organisationsformen, deren Grundprinzipien der Natur des Menschen entsprechen: Die Freiheit, seine Geschicke selber zu regeln, das Bewusstsein, sein Schicksal in die eigenen Hände nehmen zu müssen und die Kooperation, das Zusammenwirken für ein gemeinsames Ziel zum Wohle aller Beteiligten.»

# Wie Sie uns erreichen

## **Zeit-Fragen**

Redaktion und Verlag

Postfach

CH-8044 Zürich

Tel.: +41 44 350 65 50 Fax: +41 44 350 65 51

E-mail: [redaktion@zeit-fragen.ch](mailto:redaktion@zeit-fragen.ch), [abo@zeit-fragen.ch](mailto:abo@zeit-fragen.ch)

[www.zeit-fragen.ch](http://www.zeit-fragen.ch)

CH: PC (CHF): 87-644 472-4 IBAN: CH91 0900 0000 8764 4472 4 BIC: POFICHBEXXX  
D: Volksbank Tübingen IBAN: DE12 6419 0110 0067 5170 05 BIC: GENODES1TUE  
A: Raiffeisenlandesbank IBAN: AT55 3700 0001 0571 3599; BIC: RVVGAT2B

## **Horizons et débats**

Rédaction/Administration

Case postale

CH-8044 Zurich

Tél.: +41 44 350 65 50 Fax: +41 44 350 65 51

E-mail: [hd@zeit-fragen.ch](mailto:hd@zeit-fragen.ch)

[www.horizons-et-debats.ch](http://www.horizons-et-debats.ch)

Paiement en Suisse: CCP (CHF): 87-748 485-6 IBAN: CH64 0900 0000 8774 8485 6 BIC: POFICHBEXXX  
Paiements de l'étranger: CCP (Euro): 91-738 798-6 IBAN: CH83 0900 0000 9173 8798 6 BIC: POFICHBEXXX

## **Current Concerns**

P.O. Box

CH-8044 Zurich

Phone: +41 44 350 65 50 Fax: +41 44 350 65 51

E-mail: [editors@currentconcerns.ch](mailto:editors@currentconcerns.ch)

[www.currentconcerns.ch](http://www.currentconcerns.ch)

PC (CHF): 87-644 472-4 IBAN: CH91 0900 0000 8764 4472 4 BIC: POFICHBEXXX  
PC (Euro): 91-738 798-6 IBAN: CH83 0900 0000 9173 8798 6 BIC: POFICHBEXXX

## **Discorso libero**

Casella postale

CH-8044 Zurigo

Tel.: +41 44 350 65 50 Fax: +41 44 350 65 51

E-mail: [redaktion@zeit-fragen.ch](mailto:redaktion@zeit-fragen.ch)

[www.zeit-fragen.ch](http://www.zeit-fragen.ch)

PC (CHF): 87-644 472-4 IBAN: CH91 0900 0000 8764 4472 4 BIC: POFICHBEXXX

Abonnementspreise siehe Seiten 6 und 7.